



Bloch Notes Convegno



“mehr Sprachen – mehrsprachig – mit Deutsch”

Rückblick auf die XII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer in Luzern

Aus allen Kontinenten waren vom 30. Juli bis 4. August rund 1'700 Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer nach Luzern zur XII. IDT gekommen. In Zentrum der Fachtagung standen die politischen und didaktischen Perspektiven des Fachs Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache und die Beziehungen zu Konzepten der Mehrsprachigkeit. In einer Abschlussresolution, wurde zum vermehrten Sprachenlernen und zur Förderung der Sprachenvielfalt aufgerufen.

Sie waren aus insgesamt 84 Ländern nach Luzern gekommen und haben mindestens ebenso viele Sprachen mitgebracht. Trotzdem fand in Luzern keine babylonische Sprachverwirrung statt, denn eines hatten alle gemeinsam: sie sprachen die Kongresssprache Deutsch. Besonders stark vertreten waren die Länder Mittel-Ost- und Süd-Ost-Europas, in denen Deutsch traditionell eine starke Position hat und oft als erste Fremdsprache gelernt wird. Etwa 300 der TeilnehmerInnen stammten aus allen Sprachregionen der Schweiz.

Die Internationalen Tagungen der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer finden alle vier Jahre unter der Trägerschaft der Internationalen Deutschlehrerverbandes (IDV) und der nationalen Verbände statt. Eine ganze Reihe von Mitgliedern der beiden Schweizer Verbände “Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz” und “Verein der Lektoren und Lektorinnen Deutsch als Fremdsprache an Hochschulen in der Schweiz” hatten Aufgaben in der Organisation und der Gestaltung des Fachprogramms übernommen. Die Luzerner Tagung war ausserdem –

mit der Lancierung des Schweizer Sprachenportfolios – eine wichtige Veranstaltung der Schweiz zum Jahr der Sprachen, das vom Europarat für das Jahr 2001 ausgerufen wurde. Sie wurde darum von eidgenössischen und kantonalen Stellen unterstützt. Federführend in der Organisation und Durchführung war die Weiterbildungszentrale in Luzern; sie konnte sich dabei auf ein breites Vorbereitungskomitee stützen, in dem Vertreterinnen und Vertreter der Universitäten, der Verbände und Institutionen der Erwachsenenbildung Einsitz hatten.

Programmatisches Ziel der Tagung war es, das Fach Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache unter Aspekten der Mehrsprachigkeit zu betrachten. Dass die Schweiz als mehrsprachiges Land etwas dazu beizutragen kann, wurde bereits bei der Eröffnung im Luzerner Kultur- und Kongresszentrum in den Plenarvorträgen von Cécile Bühlmann und Iso Camartin eindrücklich klar. Dass aber von der Erarbeitung von Konzepten und Strategien bis zur Realisierung im Unterricht noch ein weiter Weg zu gehen sein wird, hat sich ebenfalls in den fachlichen Diskussionen deutlich gezeigt. Während der Tagung herrschte aber grundsätzlich Einigkeit darüber, dass sich der Sprachenunterricht in der Zukunft an der überall faktisch vorhandenen Mehrsprachigkeit orientieren muss und dass diese individuelle und/oder kollektive Mehrsprachigkeit als Reichtum und Ressource der Anerkennung und der Förderung bedarf. Zum Abschluss der Tagung wurde unter grossem Applaus eine entsprechende Resolution verabschiedet. Im Fachprogramm der XII. wurden in jeweils sechs parallelen “Morgenvorträgen” an den Arbeitstagen grundle-

gende Aspekte und Innovationen im Fach Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache dargestellt. Darauf aufbauend arbeiteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 30 thematischen Sektionen, für die rund 650 Beiträge eingegangen waren. Besonders gefragt waren diejenigen, die sich direkt mit dem Geschehen im Unterricht befassten: wie “Lernen mit Multimedia” oder “Grammatik: Erwerb und Unterricht“. Aber auch die sprachpolitischen und methodisch orientierten Sektionen hatten ein gutes Echo. Es war eine sehr grosse Herausforderung für die Sektionsleiterinnen und Sektionsleiter der einzelnen Sektionen aus der Fülle der eingegangen – teilweise sehr unterschiedlichen Beiträgen – ein Programm zu gestalten, in dem klare Schwerpunkte gesetzt wurden und in dem eine aktive Mitarbeit aller Teilnehmenden möglich wurde. Einen besonderen Schwerpunkt stellten am Donnerstag Vormittag, ausserhalb der Sektionszeiten, drei Podien zu sprachübergreifende Konzepten dar, in denen zukunftsweisende Projekte vorgestellt wurden, die alle auf den Gemeinsamen Referenzrahmen des Europarats Bezug nahmen: das europäische Sprachenportfolio, die Niveaubeschreibungen für Deutsch und das schweizerische Sprachenkonzept. Die Fachveranstaltungen wurden begleitet durch eine breites, informatives Rahmenprogramm, mit dem Schwerpunkt auf der grossen Buchausstellung der Fachverlage und den sogenannten “Fenstern” der Länder Österreich, Liechtenstein und Schweiz und der grossen Institutionen Goethe-Institut Inter Nationes und Pro Helvetia. Im vielbesuchten “Fenster Schweiz“, das durch die beiden Schweizer Verbände Ledafids und AkDaF betreut wur-

Die Situation des Deutschen in der Schweiz, das Nebeneinander von Hochsprache und Dialekt, ist für DeutschlehrerInnen ein besonderes Problem und eine spezielle Herausforderungen. Für die XII. IDT wurde darum eine "Annäherung an den Dialekt" geplant. Verschiedene Personen aus Luzern haben sich bereit erklärt, in ihrem Dialekt von sich selbst und ihre Stadt zu erzählen. Daraus ist eine CD-ROM entstanden, die Lust machen will, sich ins Schweizerdeutsche einzuhören und es näher kennen zu lernen. Die Texte sind Hochdeutsch untertitelt und enthalten Erklärungen zu Wortschatz, Aussprache und Grammatik. Auf der CD-ROM findet sich ausserdem eine linguistisch fundierte und allgemein verständliche Einleitung zum Schweizerdeutschen sowie eine Reihe von Links für das Fach Deutsch als Fremdsprache. Die CD-ROM eignet sich auch zum Einsatz im Unterricht, ist allerdings nicht didaktisiert.

Bestellungen:

Monika Clalüna, Untermattstr. 12, 6048 Horw, Fax: 041 / 340 38 66

E-Mail: claluena.monika@wbz-cps.ch Kosten: Fr. 10.- plus Porto.

de, fanden die Informationen und Programme der Schweizer Institutionen grosse Beachtung. (siehe die "Eindrücke von der Tagung"). Grossen, vielstimmigen Applaus erhielt schliesslich das von der Kulturstiftung Pro Helvetia konzipierte und organisierte Kulturprogramm, in dem Künstlerinnen und Künstler aller Sparten das Thema der Tagung – die Mehrsprachigkeit – mit ihren Mitteln und ihren "Sprachen" umgesetzt haben.

Zur Sicherung der Ergebnisse sind mehrere Publikationen geplant: Die "Morgenvorträge", wie auch die Eingangsvorträge und die einleitenden Referate zu den Vorträgen werden in einem Sammelband publiziert. Die Ergebnisse aus den Sektionen sollen in einem eigenen Band erscheinen.

Informationen dazu wird es ab November 2001 auf den Web Seiten der IDT: www.idt-2001.ch geben. Die gesammelten Kurzfassungen der Vorträge und der Beiträge können bei der WBZ (Monika Clalüna) bestellt werden. Kosten: Fr. 8.- plus Porto.

Monika Clalüna

Eindrücke von der IDT 2001 in Luzern

Die ganze Woche herrschte wunderbar sonniges Wetter, in den Hallen und Räumen jedoch war es manchmal ziemlich heiss und ein kühler Spaziergang abends am See entlang konnte richtig gut tun.

Auf der Galerie der grossen Turnhalle stehend, sah man hinunter auf die "Fenster" und in die Ausstellungsräume: Ein reges Treiben vor und nach den Veranstaltungen in den Sektionen war wohl dem Interesse und der Neugier zuzuschreiben. Da konnte man von einem Fenster ins andere schlüpfen, und überall wurde man von neuem Material, neuem Wissen und neuen Techniken direkt überflutet. Bald schon schleppten die Besucher ihre Rucksäcke und die einen und anderen sogar zusätzliche Plastiktüten. Schwer wog das gesammelte Material und viele waren für jedes Sitzplätzchen, auch am Boden, dankbar. Die Turnhalle der Berufsschule ist zum Herzen der IDT 2001 geworden, der Mittelpunkt vieler Aktivitäten ausserhalb der Arbeit in der 60 Sektionen: Es gab Vorlesungen, Einladungen zu Gesprächsrunden, zu Apéro und Lunch, ein Treffpunkt für alle.

Nebst den Verlagen und anderen Organisationen, die in den Fenstern ausgestellt hatten, gab es auch das "Fenster Schweiz" mit einer Musikkaffi"-

Ecke, die gern und oft besucht wurde -wegen dem Kaffee natürlich. AKDaF, der Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz, hatte das Fenster organisiert und betreut. In diesem Fenster war auch "Babylonia" mit einem Stand vertreten. Es haben sich sehr viele Leute für die Zeitschrift interessiert, vor allem weil sie mehrsprachig war. Ein paar wenige Zeitschriften konnten verkauft werden, vor allem nach dem Fernen Osten oder nach Afrika. Der Verkauf war recht schwierig, da fast alle Dokumente und Unterlagen gratis abgegeben bzw. auflagen.

Rund um die Turnhalle verlief die Galerie, ein breiter Korridor, der einerseits dem IDV -Fenster (Internationaler Deutschverband) genügend Platz anbot, für all die kleinen Ausstellungen und Darbietungen zahlreicher Länder aus der ganzen Welt. Dort hingen auch die Plakate der 84 Länder, die an der IDT 2001 in Luzern vertreten waren. Und auch der IDV selbst war im eigenen Fenster recht aktiv.

Andererseits war da auch die Ausstellung des Wettbewerbs: Ein bunter Markt aus Werken, Plakaten und Collagen zum Thema "Ich und (meine) Sprache(n)", die Schulklassen und einzelne Schülerinnen und Schüler aus 33 Ländern gestaltet hatten. Es waren mehr als 800 Arbeiten, darunter übrigens auch Video- und Musikkassetten, eingegangen. Alle Werke konnte man in der Galerie bewundern und hören. Der Wettbewerb wurde im Frühjahr 2000 von einigen IDV -Mitgliederverbänden lanciert und vom Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz betreut.

Ausserhalb der Turnhalle herrschte nicht minder Betrieb: Dort gab es weitere Ausstellungen, dort fand die Arbeit in den Sektionen statt und in einem noch weiteren Kreis die Kulturangebote der Pro Helvetia in und um Luzern.

Edith Soldati